

„Heinesen ist mit Samfun zu vergleichen. Er ist ein wahrer Dichter.“

(Richard Bryde in „Viborg Stifts Folkeblad“.)

In den nächsten Tagen gelangt zur Ausgabe:

William Heinesen Noatun

Roman

Berechtigte Übersetzung a. d. Dänischen von Günther Kuprecht in Zusammenarbeit mit J. Sandmeier u. S. Angermann
In Leinen gebunden 5.80 RM

Neben der dänischen Originalausgabe erschien bereits eine norwegische Übersetzung; ferner sind Übersetzungen u. a. in Italien und Amerika in Vorbereitung.

Ein Urteil der dänischen Presse:

Mit diesem einen Buch steht William Heinesen bereits Seite an Seite mit einem so hervorragenden Erzähler wie dem Norweger Knut Samfun.

(Lolland-Falsters Folketidende).

William Heinesen, der junge dänische Dichter, dessen „Noatun“ im Winter 1938/39 weit über Dänemark hinaus stärkste Beachtung fand, entstammt einem alten Bauerngeschlecht auf den Färöern. Er hat hier das Wesen seiner Heimat als Erster wahrhaft künstlerisch gestaltet. In knapper, eigengeprägter Sprache gibt er ein unvergeßliches Bild von ihrer schroffen Natur, von der gediegenen, ruhigen, zähen Art ihrer Menschen.

Noatun ist ein einsames Tal am offenen atlantischen Ozean irgendwo auf den Färöern. Ein paar Bauernsöhne und Fischer nehmen das Wagnis auf sich, dort zu siedeln, ohne viel mehr zu besitzen, als ihre starken arbeitsgewohnten Fäuste – und den zähen Willen zum eigenen Grund und Boden. Hart ist der Kampf ums tägliche Brot in Noatun, ein ewiger Kampf gegen Armut, Hunger und menschliche Bosheit, gegen eine übermächtige Natur. Trozig gehen die Siedler ihren Weg – bis er sich endlich aufwärts wendet.

Sonderangebot auf dem **Z**

Deuerlichsche Verlagsbuchhandlung in Göttingen

Festauslieferung auch bei Carl Fr. Fleischer in Leipzig